

UNTERRICHTSIDEEN

Julia Dölz

„Das musst du haben!“

Werbeflyer für ein eigenes Produkt entwerfen

„Eigentlich sehen wir jeden Tag fast überall Werbung, aber sich spannende und interessante Werbung für sein eigenes Produkt zu überlegen, ist doch ganz schön schwierig“, meinen die Kinder einer 4. Klasse. In Gruppen arrangieren sie passende Fotos für ihre selbst gebauten Produkte und erstellen damit eigene Werbeflyer. Dabei erfahren sie auch einiges über die Tricks der Werbeindustrie.

Produkterstellung

Zu Beginn der Einheit dürfen die Kinder ihr eigenes Produkt, welches später beworben werden soll, aus Dingen und vermeintlichem Abfall bauen, die sie in den Wochen zuvor gesammelt haben. Allerlei Verpackungen, Dosen, Schachteln und Ähnliches liegen nun vor der Tafel. Bei der Erstellung des Produktes können die Kinder zwischen zwei Methoden wählen: Entweder sie verändern

die Materialien willkürlich und gestalten daraus ein Fantasieprodukt oder aber sie bauen damit einen bereits existierenden Gegenstand nach. Zum Befestigen und Verbinden stehen verschiedene Kleber, Schnüre, Klebebänder sowie Locher und Tacker bereit.

Beim Präsentieren der Ergebnisse kommen ungewöhnliche, einfallreiche und detailgetreue Produkte zum Vorschein. Die Kinder berichten von Erfolgen und Schwierigkei-

ten in Bezug auf die Wahl ihrer Methode: „Eigentlich wollte ich nur ein Fantasieprodukt bauen und dann habe ich doch gemerkt, dass es ein Dampfer werden könnte“, stellt Marcel fest.

Steckbrief zum Produkt

Die Kinder sind begeistert von ihren Produkten und sollen diese nun bewerben. „Damit ich mir wirklich eine gute Werbung für mein Produkt ausdenken kann, brauche ich erstmal viele Informationen darüber. Zum Beispiel muss ich mir überlegen, was man genau damit machen kann“, sagt Hanna. Dies ist der Anstoß dafür, dass die Kinder zunächst einen Steckbrief für ihr Produkt ausfüllen.

Vorher besprechen wir genau, welche Informationen man in verschiedenen Werbungen über das Angebotene erhält. Schnell stellen die Kinder fest: „Wahrscheinlich stimmt da auch nicht immer alles!“ oder „Da wird doch oft übertrieben!“. Die Kinder sind also auch dazu angehalten, in ihrem Steckbrief kreativ zu sein und sich zu überlegen, inwieweit z. B. Übertreibungen sinnvoll sind. Fragen, die beantwortet werden müssen, sind:

Abb. 1 – 2:
Meine Traum-
figur – dein
neuer bester
Freund!



Fotos (2): Julia Dölz

AUF EINEN BLICK Werbeflyer gestalten

KLASSENSTUFE

3–4

ZEITBEDARF

Etwa 5 Doppelstunden

KOMPETENZEN

- Plastisches Produzieren
- Selbstkompetenz
- Gruppenarbeitsprozesse
- Ausdruck durch Mimik und Gestik
- Standbilder entwickeln

ZIELE DES UNTERRICHTS

- Gesammelte Gegenstände umdeuten und neue Zusammenhänge daraus konstruieren
- Differenziertes Betrachten und Untersuchen von Werbeflyern
- Das eigene Produkt entsprechend der Kriterien in Szene setzen
- Einen eigenen, ansprechenden Werbeflyer gestalten

MATERIALIEN

- Gesammelte Gegenstände / Abfall
- Befestigungs-/Verbindungsmaterial: Kleber, Schnüre, Klebeband, Locher, Tacker
- Produkt-Steckbrief
- Echte Werbeflyer (je nach Klassenstärke)
- Digitalkameras
- Ausgedruckte Fotos
- Silhouettenschere
- Ölkreide
- Glitzer, Pailletten, Sticker ...
- Weiße DIN-A4-Blätter
- Buntes Tonpapier in verschiedenen Größen
- Prospekt-Aufsteller

M MATERIALPAKET

Poster

Mach deine eigene Werbung!



- Welche Funktionen hat dein Produkt?
- Wer kann dein Produkt verwenden?
- Warum braucht man dein Produkt unbedingt?

Vor allem Kindern, die eher ein Fantasieprodukt gebaut haben, bereitet das Ausfüllen z.T. Schwierigkeiten. Wir testen direkt aus, was alles mit dem Produkt getan werden kann, und schon kommen die ersten Ideen. „Auch in der echten Werbung sind ja nicht immer alle Sachen so sinnvoll. Und trotzdem wird Werbung dafür gemacht“, meint Jona dazu.

Beim Vorstellen der Steckbriefe geben sich die Kinder gegenseitig Hinweise, sodass am Ende jeder eine Idee zur Funktion und Bedeutung seines Produkts hat.

Entscheidung für das Werbemittel

Die Entscheidung, auf welche Art und Weise nun Werbung für das Produkt gemacht werden soll, steht an. Die Kinder zählen alle ihnen bekannte Formen auf (s. hierzu auch **M** Poster im Materialpaket). Aber was davon können wir im Unterricht am bes-

ten umsetzen? „Ein Plakat wäre ganz gut. Aber so richtig echte Werbeplakate sind ganz schön riesig“, meint Leon. „Für Internet- oder Zeitungsanzeigen muss man etwas bezahlen“, wendet Luca ein. „Und für einen echten Werbespot braucht man passende Technik“, sagt Jona schließlich. Die Entscheidung fällt für die Gestaltung eines Werbeflyers.

Werbetricks

Aber was macht eigentlich interessante Werbung aus? Dafür schauen wir uns im Internet ein Video über die „Tricks der Werbung“ an.¹ Wir erfahren, dass es vor allem einprägsame Sprüche, Gimmicks, berühmte Werbefiguren oder Versprechen sind, mit der die Werbung versucht, einen zu verlocken. Um insbesondere die Tricks von Werbeflyern zu durchschauen, untersuchen immer zwei Kinder gemeinsam mitgebrachte Exemplare. Beim Durchblättern achten sie auf Besonderheiten dieser Werbeart. Schnell fällt den Kindern so einiges auf:

- Die Fotos sind bunt, glänzend und mit Spezialeffekten bearbeitet.
- Oftmals sind komplette Spielszenen aufgebaut.

- Sind Menschen auf den Fotos zu sehen, dann tun sie etwas mit dem Produkt und haben eine übertriebene Mimik und Gestik.
- Von besonderen Details des Produkts gibt es zusätzliche Fotos.



Abb. 3–4:
Mein Roboter –
ein Roboter,
der die Familie
begeistert!

- Um die Fotos herum stehen auffällige Hinweise („neu“, „limitiert“, „gratis“), lockende Sprüche oder kurze Texte mit Produktbeschreibungen.

Werbefotos erstellen

In Vierer-Gruppen betrachten die Kinder noch einmal speziell die Menschen auf den Fotos der Werbeflyer.

Sie stellen fest, dass meist nur Gesicht oder Oberkörper zu sehen sind, dass sie übertrieben freundlich schauen und, wenn mehrere Personen zu sehen sind, unterhalten sie sich oder machen etwas miteinander.

Jede Gruppe bekommt eine Digitalkamera, der Erfinder des Produkts ist auch immer der Fotograf. Entsprechend der herausgearbeiteten Besonderheiten von Werbefotos arrangiert und fotografiert er mit Hilfe der anderen Gruppenmitglieder mehrere, zu seinem Produkt passende Szenen. Die Kinder zeigen viel Freude an der Arbeit und es entstehen mit etwas Unterstützung meinerseits schöne Fotoergebnisse.

Werbeflyer gestalten

In Vorbereitung auf die nächste Stunde habe ich eine Vorauswahl der Fotos getroffen und diese in drei verschiedenen Größen ausgedruckt. Die Kinder sind stolz auf die entstandenen Bilder. Nach einer Wiederholung der bereits erarbeiteten Besonderheiten von Werbeflyern beginnen die Kinder damit, die Fotos, die sie verwenden wollen, mit neuen Hintergründen und Effekten zu gestalten. Als Anregung zeige ich ihnen zunächst einige Beispiele, Materialien dürfen sich die Kinder selbst aussuchen.

Die Kinder, die mit der Bearbeitung ihrer Fotos fertig sind, wählen das passende Papier für ihre Flyer. Hierfür stehen ihnen verschiedene Farben, Größen und Formen zur Verfügung. Die Kriterien für die richtige Auswahl sind hier, dass die Farbe Aufmerksamkeit erregen muss, aber nicht von den Bildern ablenken darf. Darüber hinaus sollte die Form interessant sein, aber auch genug Platz für die Bilder, Sprüche und Texte bieten.

Nun dürfen die Kinder ihre Bilder passend anordnen und aufkleben. Wichtig ist hierbei, dass sie darauf achten, ein Aufmerksamkeit weckendes, kreatives Deckblatt (Abb. 3 und



Fotos (4): Julia Dölz

5) und informative Innenseiten für den Flyer zu gestalten (Abb. 4).

In einem letzten Bearbeitungsschritt werden besondere Hinweise in auffälligen Schriftarten, einprägsame Sprüche und kurze Texte mit Beschreibungen der Produkte hinzugefügt. Dies kann entweder von Hand gemacht oder mit dem PC erstellt werden.² Björn erinnert sich daran, dass in der Werbung häufig auch Lockmittel wie Gewinnspiele, Rätsel, Sammelkarten oder Internetspiele auftauchen und denkt sich passend zu seinem Produkt noch ein paar Rätselfragen aus. Darunter schreibt er eine fiktive E-Mail-Adresse. Dies bringt auch andere Kinder auf die Idee, sich Ähnliches zu überlegen.



Abb. 5:
Burg Trollstein –
mit mutigen
Rittern, die deine
Burg verteidigen

Anmerkungen

¹ Video „Die Tricks der Werbung“. Online unter: <http://www1.wdr.de/kinder/tv/neuneinhalb/av/video-kauf-mich---die-tricks-der-werbung-100.html> (2.5.2017)

² Tipp: Es gibt ausgewählte Schrifttypen zum kostenlosen Download. Online unter: www.schriftarten-fonts.de. (2.5.2017)

Präsentation

Die Kinder präsentieren ihre Hefte vor der Klasse und stellen sich gegenseitig Fragen. „Aber Werbung ist ja dazu da, dass sie möglichst viele Leute zu sehen bekommen“, meint Jona. Darum gestalten wir zum Abschluss gemeinsam eine Ausstellung. Wir leihen uns in der Schule Prospektständer aus, wie sie auch in ähnlicher Form in Geschäften zu finden sind. Diese Werbeauftragsteller versehen die Kinder mit Aufschriften wie „Aufgepasst!“ oder „Das Neueste vom Neuen!“ (Abb. 6).

Die Kinder dürfen selbst entscheiden, wie sie die Hefte in den Aufstellern präsentieren wollen. Nele hat die Idee, sie nach Themen zu sortieren: „Manche Dinge sind ja Spielzeug, andere können im Haushalt helfen.“ Die anderen sind sofort damit einverstanden. Dann verteilen wir die Aufsteller an unterschiedlichen Orten in den Schulfluren. Die Kinder sind gespannt auf die Reaktionen. Immer wieder kann ich in den kommenden Tagen beobachten, wie sie mit anderen um die Aufsteller herumstehen und von ihren Erfahrungen zum Thema „Werbung“ berichten.



Abb. 6:
In Prospektständern
kommen
die Werbeflyer
noch besser zur
Geltung